



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Zweyter Punct. Von der warhafften/ glorwürdigen und vollkommener
Aufferstehung unserer Leiber.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

Zweiter Punct.

Von

Der wahrhafften/ glorwürdigen und vollkom-
mener Auferstehung unserer Leiber.

Ich nehme eben diejenige Qualitäten und Eigen-
schafften wieder an die Hand / welche ich in der
Auferstehung meines Erlösers betrachtet habe / damit
ich solche auch unserer Auferstehung applicire und an-
wende. Vivificabit nos post duos dies, & in die ter-
tia suscitabit nos. *Os. c. 6.* Er wird uns lebendig
machen nach zweyen Tagen : und am dritten
Tag wird er uns auferwecken. Diese Weiß zu
reden bezeuget uns genug / daß seine Auferstehung die
unserige nach sich ziehet so wohl in der Wesenheit als
in den Eigenschafften/ aus welchen die Gewißheit die
erste ist.

1. Von der Gewißheit unserer Auferstehung.

JESUS ist wahrhafftig erstanden / liebste
Seelen / darumben werden wir auch wahrhaff-
tig auferstehen / weilen seine Auferstehung die
Ursach der unserigen ist. Unsere Seelen werden
wahrhafftig mit unsern Leibern / und mit keinen neuen
vereiniget werden; weilen in der wahrhafften Aufer-
stehung die wahre Vereinigung der Seelen mit dem
Leib bestehet. Höret nur hierüber den Heil. Augu-
stinum : vielleicht habt ihr noch niemahlen solche emp-
findliche Tröstungen verkostet. Ubi sunt, schreyet er
auf/ *Serm. 156. de temp. qui dicunt animas novis cor-
poribus induendas?* Wo seynd jene Weltweise/wel-
che sich einbilden/ daß uns **GOTT** in der Auferstes-
hung neue Leiber geben werde: Ecce in ipso resurre-
ctionis Authore hoc ipsum surrexisse video, quod
ceci-

cecidit: & idem multi dormire dicuntur juxta Prophetam: numquid qui dormit non adjiciet ut resurgat: Nimbt nicht Jesus in seiner Auferstehung seinen vorigen Leib wieder an? und der Prophet/ welcher unsern Todt einem Schlass vergleicht; hat er uns nicht klar genug gezeigt/ daß eben dieser Leib welcher schläfft und wieder auferwacht/ derselbige seyn wird/ welcher stirbt und wiederumb von dem Grab wird auferstehen. Ja sagt er/ eben derselbige Leib wird es seyn; obchon er vielleicht zu tausend Stücken zerrissen/ von Pferden geschleiff/ verbrennet/ verfaulet und ganz vernichtet ist worden. Eben dieser Leib wird wahrhaftig von der Allmacht des Vatters wieder aufgerichtet werden/ welcher uns alles/ ja bis auf das geringste Härlein wieder geben wird. *Capillus de capite vestro non peribit*: Darumb wird auch der Tag der Auferstehung/ der Tag des Herrn genennet / und diß grosse Geheimnuß ein Geheimnuß des Glaubens eines allmächtigen Gottes / welcher seinen Sohn hat lassen auferstehen / und uns auch wird auferstehen lassen.

Credis hoc? Glaubt ihr diß liebste Seelen/ *te, te hic appello*, sagt eben dieser H. Augustinus/ *Serm. 34. de verb. Domini*, welcher diß grosse Geheimnuß so schön auslegt / *quisquis de resurrectione dubitas?* Kombt her ihr Unglaubige/ sagt er/ die ihr an unserer Auferstehung zweifflet. Kombt und antwortet auf daß/ so ich euch über dieses Capitel fragen werd. *Si potens est Deus facere quod non fuit, non poterit reparare quod fuit?* Glaubt ihr nicht / daß die allmächtige Hand Gottes alle Creaturen aus dem Nichts gezogen hat? Und wann sie nun aus Nichts alle Ding gemacht hat / wie wird sie dann nicht eben dieselbige Sachen aus dem nichts wieder herausziehen können/

und ihnen wiederumb eine andere Wesenheit geben/ gleich wie sie die erste gegeben hat. Wie/ ist dann diß nicht ein Werk einer größern Macht und Gewalts/ etwas aus dem Nichts zu ziehen / als dasjenige / was verwesen ist/ wieder zu erneuren? aber laßt uns diß besser erklären und vernehmen was der Heil. Apostel Paulus seinen Glaubigen Corinthern darvon prediget.

Weilen man dann geprediget hat/ (1. Cor. 15. sagte er ihnen) Daß **J**esus Christus von den Todten ist auferstanden / wie sagen dann etliche unter euch/ es ist keine Auferstehung der Todten. Ist aber keine Auferstehung der Todten/ so ist auch Christus nicht wieder auferstanden. Ist aber Christus nicht wieder erstanden / so folget daß unser Predig vergeblich ist/ daß auch euer Glaub vergeblich ist. Aber **J**esus ist auferstanden: er ist Petro/ Jacobo und allen anderen Aposteln erschienen/ und haben ihn auch einmahls mehr als fünff hundert Versohnen gesehen/ von welchen noch viele leben/ und nach allen andern ist er endlich auch mir selbst erschienen/ der ich nur ein Mißgeburt unter dem andern bin. Also weilen der Todt durch einen Menschen ist herkommen / so muß auch unsere Auferstehung durch einen Menschen herkommen: dann/ gleich wie wir alle in Adam sterben/ also werden wir auch alle in Christo **J**esu wieder leben. Aber man möchte mich fragen/ auf was Weiß die Todten wiederumb werden auferstehen; und was sie vor Leiber werden haben in ihrer Wiederkunft: O unsinnige / die ihr seyd / sehet ihr nicht/ daß der Saamen/ welchen ihr in die Erden werfft/ kein Leben gewinnt/ oder keine Früchten bringt / wann er nicht zuvor darinnen stirbt und verfaulet: eben also geschichts mit unserer Auferstehung: der Leib/ welcher
gleich

gleich wie ein Saamen jetzt in der Erden gelegt wird/ damit er darinnen verwese und verfaule/ wird wieder unvertwessen auferstehen.

Über welches der Heil. Augustinus/ *Epist. 140. ad Consent.* also fraget: wann die Allmacht Gottes/ aus einem kleinen Kern einen grossen Baum kan hervorbringen/ wird sie nicht auch von einem kleinen Stäublein/ welches von unsern Leibern noch übrig bleibt/ dieselbe wiederumb können hervorbringen? *Si potest Deus addere quod deerat in nudo semine, multò magis reparare poterit quod fuerat in hominis corpore.* Wann das Aepffel-Körnlein zuvor verfaulen muß ehe daß ein grosser Aepffel-Baum daraus erwachset! und wann das Geträndt-Körnlein sterben muß/ damit es der Aehre das Leben bringe; wer will noch zweiffeln/ daß unsere Leiber sterben und verfaulen müssen; damit sie aus dem Grab auferstehen und wiederumb lebendig werden.

Diese Gleichnuß mit den Saamen ist wohlwunderbarlich: dann endlich saget mir; wurdet ihr wohl glauben/ daß ein kleiner Kern einen grossen Baum solte hervorbringen? daß ein Geträndt-Körnlein der Aehre solte das Leben geben? über das/ wurdet ihr wohl glauben/ daß ein kleines Ey von einem Karpffen oder Hechten so schöne und grosse Fisch solte wachsen machen? mit einem Wort: daß alle Saamen der Blumen/ und anderer Erden-Gewächs so wunderbarliche und seltsame Sachen künden an Tag bringen; wurdet ihr dieses Glauben/ sage ich noch einmahl? wann wir nicht durch tägliche Erfahrunus überwiesen wurden? wir sehen ja/ wie die Bäume erwachsen aus den Körnlein/ wie die Aehren herkommen aus den Geträndt-Körnlein/ wie die Blumen werden herausgetrieben

von den kleinsten Saamen/ und wie alle Fisch aus den kleinsten Eylein formiret werden. Wer daran zweiffeln will / muß ja gar den Verstand verlohren haben. Wann ich von den Vögeln rede; wer zweifflet/ daß ein grosser Vogel gleich wie der Pfau/ mit allen seinen schönen Federn/ von einem kleinen Ey herkomme; wer siehet nicht/ wie daß ein Senden-Würmlein aus einem so kleinen Ey formiret wird / welches man kaum mit einer Nadel-Spiz berühren kan. Was ist dann diß für ein Gewalt/ welcher der Natur die Kräfte geben hat/ daß ein Körnlein oder ein Saamen so viele Früchten hervorbringet/ als die Allmacht Gottes/ welcher uns dardurch Augenscheinlich zeigt/ daß ihm auch eben so leicht sey/ die verstorbene Leiber wieder aus der Erden auferstehen zu lassen/ nach dem sie darinnen verfaulet/ verwesen und vernichtet seynd worden. Noli ergo (schliesset endlich dieser erleuchte Doctor) de resurrectione dubitare, in quâ tota spes Christianorum consistit.

Unser von den Todten auferstandene Iesus hat nicht vergebens die Frühlings-Zeit zu seiner Auferstehung erwählet/ weilen sich zu selbiger Zeit alle Bäume wieder mit Blättern bekleiden / alle Blümlein anfangen wieder hervor zu kriechen / die Kräuter an allen Orten wieder heraus zuschlagen/ und weilen die ganze Natur wieder ein neues Leben an sich nimbt / und also alles wieder auferstehet. Unser liebeiche Lehrmeister Christus Iesus gibt ja diß selbst zu einer Gleichnuß unserer Auferstehung: betrachtet (sagt er) die Lilien auf dem Feld/ die Vögel in der Luft / die Blumen in den Gärten/ und die Blumen auf den Wiesen/ und sagget mir/ wo waren diese Lilien vor vier Monathen? wo waren diese Blumen wärend der Winters-Zeit; die

Blüthe der Bäume und derer Früchten? Wann ihr die Zweifel der Tulipen / welche mit ihren kleinen Nadeln oder Würkelein an die Erden angeheftet / recht betrachtetet / würdet ihr nicht sagen / es seye unmöglich / daß solche mehr hervor treibe? unterdessen pflegen wir doch aus allgemeiner Erkantnuß der Beschaffenheit der Frühlingszeit / ganz anders von der Sach zu reden. Wir sehen dardurch / daß diese in dem Winter truckene und ausgedörte Pflanzgen und Bäume eine verborgene und geheime Krafft conserviren und erhalten; vermög derer selbige zu gewöhnlicher Zeit wiederumb anfangen zu grünen / und zu treiben; und wir sollen zweiffeln an den Worten des Urhebers der ganzen Natur / welcher uns die Auferstehung unserer Leiber versprochen hat: und wir sollen daran zweiffeln nach so vielen auferstehungen / die er verursacht hat / und nach dem der Göttliche Leib seines einzigen Sohns selbst ist wieder auferstanden / welcher das Fundament unseres Glaubens und unserer Hoffnung ist: *Noli ergo de resurrectione dubitare, in qua tota spes Christianorum consistit.*

Kunte ich mich nicht hierinnen billich bedienen der Wörter Jeremia / *cap. 15.* Terra, terra, terra audi sermonem Domini. O Mensch / du bist ja nichts als Erden / so höre dann die Wort des ewigen Vatters / welcher dir in Ansehung der Erden saget: *Tertull. L. de Resur.* Tota hujus mundi administratio testimonium est resurrectionis futuræ: Er redet nemlich von den Sachen / so er aus nichts erschaffen / als zum Exempel von der Krafft / so dem Kornlein und Saamen gegeben worden; von der verwunderlichen Erneurungen der ganzen Natur / so wir umb das Fest der H. Ostern ansehen: *Tertullianus hat obangezogene*
 Et s Wort

Wort zu seiner Zeit öffentlich und mit erhebter Stim ausgerufen; in dem er in folgenden Worten heraus gebrochen: alle dergleichen Wunder der Allmacht Gottes seynd nichts anders als helle Spiegel / welche uns vorstellen / was uns wiederfahren soll: und lauter Trompeten / welche der ganzen Welt ankünden; das gleich wie Christus Jesus wahrhaftig ist auferstanden / und gleich wie zur Oesterlichen Zeit die ganze Natur wiederumb auferstehet; also auch werden wir wahrhaftig wieder auferstehen am lezten grossen Gerichts Tag. Terra, höre dann du Erden diese Versicherung welche dir der ewige Vatter gibt / bette an seine Göttliche Allmacht; unterwerffe deinen Verstand der unfehlbaren Wahrheit seiner Wort / und erwege endlich diese wunderbarliche Geheimbnus; nicht allein als ein Werck der Allmacht des Vatters / sondern auch als ein Werck der Weisheit des Sohns; und als ein Fundament der Hoffnung der ganzen Christenheit: In qua tota spes Christianorum consistit: in passione docuit, quod toleremus, in resurrectione. quod speremus.

2. Von der Glory unserer Auferstehung.

Terra, audi sermonem Domini. Höre mich noch Teinmahl du Erden / was dir der Herr sagt: dein Leib wird nicht allein wahrhaftig auferstehen / sondern auch ganz gloriwürdig; er ist ganz verstatet in der Erden gelegt worden (sagt er dir durch den Heil. Paul. 1. Cor. 15.) und wird ganz gloriwürdig auferstehen. Ach was für Trost und Freudenvolle Reden kunte ich nicht hier herbey bringen / liebste Seelen / welche unsern Verstand von der Verminderung in die Verzückerung bringeten / und unsere Herzen mit den Süßigkeiten des Paradeys anfülleten!

Alle

Alleluja/ liebste Seelen ; wir werden wiederumb
 auffstehen und zwar ganz glorwürdig ; ich will sa-
 gen / daß/ gleichwie das Angesicht Jesu in seiner
 Erklärung glanzend als wie die Sonne ; und in
 seiner Auferstehung viel schöner als 1000. Son-
 nen/ also auch werden unsere auferstandene Leiber
 zum wenigsten mit Klarheit und Glanz bekleydet
 seyn/ gleich wie die Sonne anjeho ist : Fulgebunt ju-
 sti sicut sol in perpetuas aternitates : Wann der
 H. Petrus auf dem Berg Thabor vor lauter Freud
 hat auffgeschriehen ; Hier ist gut wohnen ! wie
 groß wird dann unsere Freude seyn in der glückseeli-
 gen Ewigkeit / in Ansehung so unendlich vieler glor-
 würdiger Leiber/ welche den ganzen Himmel mit
 Glanz erfüllen : O GOTT was für schöne Son-
 nen ! was für hellscheinende Liechter ! O was für
 Freud und Ergößlichkeit ! alsdann werden wir mit
 dem Heil. Petro ewig widerhohlen : Hier ist gut
 wohnen.

Alleluja/ O ewige Weißheit Christi Jesu/ wel-
 che du (damit die Glory deiner Auferstehung de-
 sto gröffer und Ansehlicher wäre/ und die Glücksee-
 ligkeit der unserigen desto erkantlicher und glau-
 würdiger) die gewöhnliche Gestalt deines Ange-
 sichts in den glanzenden Strahlen deiner Erklärung
 behalten hast : Petro lineamenta cognoscibilia ser-
 vaverat. Saget Tertullianus *Lib. de Resurr. carn.*
 daß der H. Petrus selbst/ welcher niemahlen we-
 der Moysen nach Eliam gesehen/ als in contrafait,
 diese gleichwohl auff dem Berg Thabor erkennete/
 weiln ihre auferstandene Leiber alle Lineamenten/
 welche sie in ihrem Leben gehabt hatten/ auch nach
 ihrem Todt behalten haben. Wann deine ewige
 Weiß-

Weisheit O Höchster GOTT/ sich zu einer der geringsten Sachen/ als da ist die Erklärung/ hat wollen appliciren und brauchen lassen/ welche Erklärung doch nur ein Vorbildung der künftigen Auferstehung war ; was wird erst alsdann seyn/ wann du unsere Leiber aus ihren Gräbern wider herauf wirst ziehen/ damit sie ewig mit dir glorwürdig seyen und verbleiben! ja/ ja mein liebreichster Jesu ; du wirst mir diesen meinem Leib widergeben/ will sagen ; eben diese Augen / welche meine Sünden so schmerzlich beweinet haben : eben diese Hand / welche die Christliche Liebe gegen dem Nächsten/ und die Mortification an meinem Leib so oft geübet haben : diese Fuß welche mich so oft in die arme Spitthaler und Kirchen getragen haben : eben diesen Mund/ welcher so oft zu deiner Ehr gefastet/ und dein Lob außgebreitet hat : eben dasselbige Herz/ welches dich so inniglich geliebet hat : und endlich eben diese Glieder/ welche dir zu Lieb so viel gewürcket und gelitten haben ; und du wirst mir nicht allein/ diesen Leib mit der Wesenheit seiner Glieder wieder geben/ sondern auch so gar mit seiner jetzigen Gestalt/ Lineamenten/ und allen andern Eigenschafften / welche alsdann ohne Fehler seyn werden ; und welche uns jetzt von einander unterscheiden. Und in diesen (sagt Tertullianus *Serm. 1. de adven.* Erzeigt sich absonderlich deine Göttliche Weisheit: Hoc est in Consilio conditoris, ut in suâ effigie cujusque proprietas, & discernibilis similitudo seruetur. Dieses ist in dem Rath des Erschöpfers außgemacht/ daß eines jeden Eigenschaft und unterscheidende Gleichnuß in seiner Gestalt erhalten werde. Und eben diese un-

terscheidung hat dem H. Augustino anlaß geben/ seine Zuhörer in einer seiner Predigen zu versichern/ daß sie nach der Auferstehung einander alle wieder erkennen würden; und das sie so gar im Himmel diejenige so klar erkennen werden / welche sie niemahlen gesehen haben; ja noch viel klarer als die Propheten / die abwesende Personen und alle andere Sachen erkennen haben; daß sie alldorten in einem Augenblick ihre Vor-Eltern und alle ihre befreunde sehen und erkennen werden: ja so gar (setzt er darzu) obwohlen ihr meinen Vatter nie gesehen habt / so werdet ihr ihn doch erkennen und sagen/ daß ist der Vatter Augustini: diß werdet ihr auch von allen andern sagen/ die in dem Himmel seynd. Das eigentliche Fundament dieser trostreichen wahren Lehr ist/ daß wir alle/ ihr und ich / werden wieder auferstehen/ wie wir jetzt seyn; nicht allein in der Wesenheit unserer Leiber/ sondern auch in ihren Gebärden / Farben / Lineamenten / Gestalt/ Weiß und Manier.

Alleluja/ so erfreuet euch dann/ ihr mein Vatter / Mutter / und Vor-Eltern / Brüder / und Schwestern / Freund/ Verwandte und Bekante / dann ihr werdet wider warhafftig und glormwüdig auferstehen; und was euere ewige Glückseligkeit vollzieheth und ganz machet / ist/ daß ihr auch vollkommen werdet auferstehen/ und in Ewigkeit nicht mehr sterben.

3. Von der Vollkommenheit unserer Auferstehung.

Ihr werdet warhafftig auferstehen/ liebste Seelen; weiln ihr warhafftig sterbet / ihr werdet glor

glorwürdig aufferstehen / weilen ihr Christlich sterbet / wann ihr wollet. Und werdet auch vollkommen aufferstehen / (weilen wie der H. Paulus sagt) der Leib / welcher in die Erden zur Verwesung ist gelegt worden ; ganz glorificiret und unverwesentlich widerdaraus wird auferstehen ; und wird also durch participation und Theilhaftigwerdung der Unverwesheit und Unsterblichkeit des glorwürdigen Leibs Christi Jesu zum sterben unfähig seyn. Ich kunte zwar die Ursachen und Effect oder Wirkungen dieser Glory und Unsterblichkeit / welche die Auferstehung unserer Leiber bekleydet / von dem Grund und Fundament aus examiniren und ausforschen ; weilen ich aber betrachte / und die Betrachtung will endigen / so muß ich endlich meinem Herzen alle Freyheit geben / die Gnad des Heil. Geistes / zu empfangen / welcher noch täglich an meiner geistlichen Auferstehung arbeitet / damit er dieselbe endlich auch gleichförmig mache der glorwürdigen Auferstehung meines Jesu ; welche ist. Ut in novitate vitæ ambulemus. Daß wir in einen neuen Leben wandlen. Alleluja / erfreue dich dann O Göttlicher Geist ; dann diß ist der grosse Tag / welchen der Vatter durch seine Allmacht / und der Sohn durch seine Weißheit gemacht haben ; und welchen du machen wirst durch Aufgießung deiner Gnaden / welche nur ziehlen / meine Seele wieder zu erneuern. Terra, terra, so höre dann du Erden / und höre das Wort des H. Erren ernstlich an.

Ich hab meinen Sohn auferstehen gemacht (sagt der Himmlische Vatter) durch meine Allmacht ; und warhafftig / weilen er warhafftig gestorben ware. Höre dann O Erden / diß ist das grosse Geheimnis

Geheimnuß: wer heut warhafftig will auferstehen/
 der muß heut noch warhafftig seinen Sünden ab-
 sterben: der H. Apostel Paulus sagt: sterben ist/
 daß man aufhöre zu seyn/ was man gewesen war.
 Ey so höre dann auff/ ein geiziger/ Ehrabschneider/
 Gotteslästerer/ Wollsäuffer/ Dieb/ Unkeuscher/
 Unverschämbrer/ Aufgelassener und Unbusfertiger
 Sünder zu seyn. Der Todt deines Erlösers ist
 schmerzlich gewesen/ so must du dann auch leyden/
 wann du deinen sündlichen Gewohnheiten willst ab-
 sterben. Jesus war ganz todt/ ohne das ein einzi-
 ges Glied seines H. Leibs darvon befreuet war. So
 müssen dann deine Augen auch gänglich absterben
 denen Eytelkeiten; deine Ohren/ dem sündlichen
 Anhören/ und schmeichlen der betrieglichen Welt;
 deine Hand dem unzimlichen Antasten; deine Fuß
 denen Comödien/ Tänzen/ und allen gefährlichen
 Gemeinshafften und Zusammenkünfften; deine
 Zungen der Befräßigkeit/ der Rachgierigkeit/ dem
 Gotteslästern/ dem Ehrabschneiden und unzüchtigen
 Gesängern/ und alle Glieder deines Leibs müssen
 denen fleischlichen Begierlichkeiten absterben. Der
 Todt Jesu war auch sichtbahrlich; so muß man auch
 sehen können/ daß du nicht mehr bist was du warest;
 obschon die Höll wütet und tobet/ dein Fleisch raset/
 deine Spiel-Gesellen verzweifflen: Obschon die
 ganze Stadt darvon redet; dich verachtet/ und deis-
 ner Auferstehung spottet; man muß allezeit mit
 Wahrheit von dir sagen können: Er ist auferstan-
 den/ er ist nicht mehr da/ er ist nicht mehr/ wer er
 war.

Alleluja/ O ewiger Vatter/ erfreue dich; dich
 ist der grosse Tag deiner Allmacht. Die Erden
 erzit

erzitterte als dein Sohn wider aufferstunde; und die Erden meines Herzens zittert und zaget in Ansehung der Sünden: *Hæc mutatio dextræ Excelli: Psalm. 72.* Diese Veränderung ist ein Streich deiner allmächtigen Hand / O grosser GOTT / der du alle Herzen in deinen Händen haltest; so will ich dann hinführo den Sünden absterben / damit ich ewig in deiner Gnad lebe. O Sünd / O Gnad / O mein GOTT! O Sünd / was für abscheuen habe ich vor dir; ich verfluche dich / weil ich meinen GOTT über alles liebe. O Gnad / ich suche dich wider / weil ich das Leben meiner Seelen vielmehr achte als das Leben meines Leibs. Es mag gleichwohl dieser Leib sterben und verderben / wann nur meine Seele lebet; so wird er einsmahls warhafftig wider aufferstehen / und nimmermehr sterben / sondern mit ewiger Glory umgeben seyn / welche die Frucht des Lebens der Gnaden ist.

Alleluja / laßt uns dann alle fröhlich seyn / liebe ste Seelen / der Vatter hat seinen Sohn warhafftig aufferstehen gemacht; und der Sohn ist ganz glorwürdig aus seinem Grab heraus gestiegen. Terra terra, so höre dann noch O Erden / was dir dein Herr sagt / welcher aufferstande ist. Dein auffstandener Leib / sagter / wird viel schöner als die Söñen seyn: deine Augen werden mich sehen in dem Glanz meiner Herrlichkeit; sie werden sehen deine Eltern und Verwandten / deine Freund und alle Heiligen die in dem Himmel seynd / welche du ganz klar erkennen wirst: und alsdann wird dein freudiges und in alle diese Schönheiten verliebtes Herze ganz in lauter Freuden-Fluß versencket werden. O was für Freud wird es Augustino seyn /
seinen

sein en Vatter Sapricium und Monicam seine Mutter
 zusehen! was für Freud dem H. Benedicto/ seine
 Schwester Scholasticam zu sehen! was für Freud
 dem H. Henrico/ Cunigundam seine liebe Ehege-
 mahlin zu sehen! der H. Theresia/ ihre Beicht-
 Vätter! dem H. Chrysostomo/ seine büßende See-
 len zu sehen! dem H. Ambrosio seine liebe Zuhörer
 zu zehlen! und dem H. David/ seinen lieben Jona-
 tham ewig darinnen anzuschauen. Illic magnus ca-
 rorum numerus nos expectat: quanta illis & nobis
 in communi lætitia, Sagt Cyprianus *de Mortal.*
 Ja du wirst alle sehen/ mit welchen du bist umbgan-
 gen/ und geliebet hast; und alsdann werden die
 Wort Isaia erfüllet werden: Tunc videbis & af-
 fluent & mirabitur, & dilatabitur cor tuum: *Isaia.*
60. cap. Alsdann wirst du es sehen/ und wirst die
 fülle haben/ auch wird sie dein Herz verwun-
 dern und ausbreiten. Du wirst sie sehen/ umb-
 fangen/ und an dein Herz trucken: du wirst mit
 ihnen reden/ und ewig mit ihnen conversiren.
 Wann man sich für ein Ehr haltet mit Königen zu
 reden; was für ein Ehr/ was für ein Freud und
 Vergnügenheit soll dir nicht seyn/ wann du mit
 eben so viel Königen wirst umbgehen/ als du Freund
 und Heilige in dem Stand der Glo: y wirst antref-
 fen? Sed ad hæc audita inardescit animus, jamque
 illic cupit assistere ubi se sperat sine fine gaudere:
 sed ad magna præmia perveniri non potest, nisi per
 magnos labores. *S. Greg. L. 12.* Verkoste/ verkoste
 diese Süßigkeiten/ O meine Seele/ und in Anse-
 hung dieser Glorj/ leyde mit Freuden alle Verdes-
 mützigung; in Betrachtung dieser Ergöcklichkeiten/
 umbfange Creuz und Leyden mit größter Begier-
 den;

de; und in Erwartung dieser wahrhafften/ gloriwürdigen und vollkommener Auferstehung / gedencke nicht mehr zu leben/ als in der Göttlichen Gnad; nach dem du denen Sünden ewig abgestorben bist.

Terra, terra, terra audi sermonem Domini: So höre dann noch einmahl du Erde / was der Heil. Geist mit dir redet; welcher dich versichert / daß seine heiligmachende Gnad eine Eigenschaft der Unsterblichkeit ist/ und weilen diese Gnad der Saamen ist / welcher ohnfehlbar die Glory der auferstandenen Leiber hervor bringet/ so kan es dir auch nicht fehlen vollkommenlich wieder aufzuerstehen. O wahrhaffte Auferstehung! O grosses Geheimnuß unseres Glaubens! hinführo solst du dann allezeit meinen Verstand beschafftigen: Credo quod redemptor meus vivit, & in carne meâ videbo Deum salvatorem meum. *Job. 19.* Ich glaub/ daß mein Erlöser lebt/ und in meinem Fleisch werd ich GOTT meinem Heyland sehen. O gloriwürdige Auferstehung/ Geheimnuß unserer Hoffnung / du wirst inskünftig alle meine Müheseligkeiten versüssen. *Hæc me consolata est in humilitate mea.* O vollkommene Auferstehung/ Geheimnuß der Liebe! hinführo solst du allezeit mein ganzes Herz entzünden; damit es nicht mehr würcke/ als in dem Geist der wahren Liebe; und daß es kein andere Impression und Gedancken mehr empfangen und zulasse / als von meinem vor Liebe gestorbenen/ begrabenen und auferstandenen JESU.

Amen.

E N D E